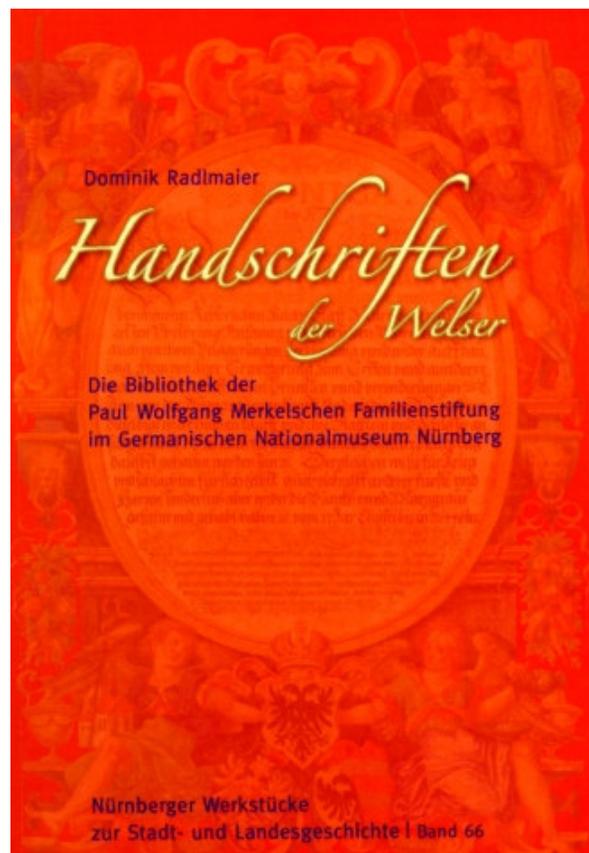




Dominik Radlmaier: Handschriften der Welser. Die Bibliothek der Paul Wolfgang Merkelschen Familienstiftung im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg



Der Vorzug einer umfangreichen Bibliothek liege insgeheim darin, so notierte Voltaire ironisch in sein zwischen 1764 und 1770 erschienenenes „Philosophisches Wörterbuch“, deren Besucher respektive Benutzer einzuschüchtern und erschauern zu lassen, ja quasi zu paralisieren. Als eine dieser umfangreichen Bibliotheken - zumindest hinsichtlich der Verhältnisse in einer süddeutschen Reichsstadt im 18. Jahrhundert - kann die Buchsammlung der Familie Merkel angesehen werden, die 5800 Druckschriften sowie 1200 Manuskripte umfasst und heute als privates Depositum in der Bibliothek des Germanischen Nationalmuseums aufbewahrt wird. Dort hat sie, neben weiterem Stiftungsgut aus dem Besitz des Nürnberger Kaufmanns Paul Wolfgang Merkel (1756 - 1820), unter der Bezeichnung „Bibliothek der Paul Wolfgang Merkelschen Familienstiftung“ seit 1875 ihre Heimstatt.

Der Band befasst sich mit der Geschichte der sogenannten Merkelschen Bibliothek, geht den Biographien der einstigen Eigentümer nach und stellt anhand ausgewählter Beispiele den bisher relativ unbekanntem Bereich der Manuskripte vor. Als Grundlage dient ein umfangreicher, im Zuge dieser Untersuchung erarbeiteter Katalog der 1214 Handschriftenbände, der über Namens-, Sach- und Ortsregister erschlossen ist. Seit der provisorischen Erfassung der Bände durch einen Zettelkatalog im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts liegt hiermit erstmals ein vollständiges Verzeichnis der Merkelschen Manuskripte vor.

Angelegt und zusammengetragen wurde die Bibliothek im Zeitalter der Aufklärung, wobei sich der erste Eigentümer maßgeblich an der „Bibliotheca Norica“ des bedeutenden Altdorfer Gelehrten Georg Andreas Will (1727 - 1798) orientierte. Dem Sammeleifer des Patriziers Paul Carl Welser von Neunhof (1722 - 1788), Ratsherr und Oberster Kirchenpfleger der Reichsstadt Nürnberg, ist die Entstehung der im Jahr 1805 geschlossen an Paul Wolfgang Merkel verkauften Sammlung zu verdanken. Dessen Sohn Hans Karl Welser von Neunhof (1758 - 1800), der das väterliche Interesse an der Nürnberger Geschichte teilte, führte die Norica-Bibliothek fort und nutzte deren reichhaltiges Quellenmaterial für eigene schriftstellerische Arbeiten. Auch wenn Paul Wolfgang Merkel der heutige Namensgeber der Bibliothek ist, so stehen doch die beiden Welser als die den Bestand prägenden Persönlichkeiten im Zentrum der Darstellung, zumal Merkel die Sammlung nicht antastete, vielmehr wie ein hermetisch abgeschlossenes Buchmuseum behandelte. Da die meisten Privatbibliotheken Nürnbergs am Ende der reichsstädtischen Zeit verschleudert wurden, besitzt die Merkelsche Bibliothek als geistesgeschichtliches Monument, das sich am Ort seiner Entstehung erhalten hat, einen um so größeren Wert.

Bibliographie

Dominik Radlmaier: Handschriften der Welser. Die Bibliothek der Paul Wolfgang Merkelschen Familienstiftung im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg. Nürnberg 2008. XII + 884 S., 32 Abb. EUR 39,00. ISBN 978-3-87707-720-7.

Die Monographie ist als Band 66 der Reihe „Nürnberger Werkstücke zur Stadt- und Landesgeschichte“ erschienen. Bezogen werden kann sie über den Buchhandel oder direkt bei der Verlagsdruckerei Schmidt (Neustadt/Aisch).

[Index*](#)

[Home*](#)